

Kinderschutz

am Gymnasium Eppendorf

Am Gymnasium Eppendorf setzen wir uns aktiv für die Vermeidung und Aufarbeitung von Grenzverletzungen ein. Als Schulgemeinschaft leben wir einen Umgang vor, der die psychischen und physischen Grenzen jedes Einzelnen schützt.



Wir gehen **respektvoll miteinander um und **wahren** die psychischen und physischen **Grenzen** anderer.**

Beispielsweise wird ein Verhalten oder ein Ergebnis bewertet bzw. kritisiert, nicht aber die grundlegende Persönlichkeit abgewertet. Zudem wird darauf geachtet, einander nicht unangenehm nah zu kommen, und es wird niemand unter Druck gesetzt, beleidigt oder verletzt.



Wir **fragen, ob eine **Berührung** gewünscht ist.**

Beispielsweise wird im Sportunterricht eine Hilfestellung angekündigt und erklärt oder beim Trösten weinender Schüler:innen gefragt, ob man die Hand auf den Arm legen darf, und ein Nein selbstverständlich akzeptiert. Nie in Ordnung sind Berührungen im Genital-, Gesäß- und Brustbereich, auch nicht als „Spaß“ unter Mitschüler:innen, z.B. „Arschbohrer“.



Wir dürfen **Stopp sagen, wenn eine eigene Grenze überschritten wurde.**

Beispielsweise kann jederzeit eine Berührung zurückgewiesen und ein Gespräch pausiert oder im Setting verändert werden, wenn sich jemand unwohl fühlt.



Wir können **Hilfe holen, wenn eine Grenzverletzung stattgefunden hat bzw. einer der oberen Schritte nicht funktioniert hat.**

Beispielsweise kann jederzeit das Beratungsteam oder die jeweilige Klassenleitung um Unterstützung gebeten werden. Es gibt aber auch anonyme Anlaufstellen, die auch auf den Notfall-Plakaten in allen Klassenräumen sowie auf allen Toilettenräumen vermerkt sind.

